

Mit Freu(n)den fürs Gemeinwohl

Rotaract Churfranken: Jugendorganisation der Rotarier feiert Gründungsbil in Miltenberg – Einsatz für soziale Projekte

MILTENBERG. Sie alle eint das Ziel nach persönlicher Weiterbildung und dem Wunsch, der Gesellschaft etwas zurückzugeben: 16 junge Menschen aus der Region im Alter von 18 bis 32 Jahren haben am Samstag in Alten Rathaus in Miltenberg die Gründung des neuen Rotaract-Clubs (RAC) Churfranken gefeiert.

Nachdem bereits im März unter der Patenschaft des Rotary Clubs (RC) Miltenberg der offizielle Grundstein der Jugendorganisation der Rotarier gelegt worden war, ging jetzt der so genannte Gründungsbil über die Bühne. Dazu pflanzten die Gründungsmitglieder symbolisch eine Weinrebe gegenüber dem Alten Rathaus. Josef Foit, Präsident des RC Miltenberg, übergab im Rahmen der Feierlichkeiten die Charterurkunde an die Gründungspräsidentin des RAC Churfranken, Julia Köhler.

Treffen alle zwei Wochen

»Wenn es mir gut geht, dann kann ich mir auch Gedanken machen, damit es anderen gut geht«, bringt es die 28-jährige Rotaract-Präsidentin auf den Punkt. Die studierte Wirtschaftsingenieurwissenschaftlerin sagt: Wenn man sich einmal an diesen »rotaractischen Gedanken« gewöhnt habe, dann könne man sich »ein Leben ohne Rotary in Action gar nicht mehr vorstellen«. Mitglied bei Rotaract zu sein, das bedeute, sich alle zwei Wochen zu tref-

» Ich kann mir ein Leben ohne Rotary in Action gar nicht mehr vorstellen. «

Julia Köhler, Präsidentin

fen, Vorträge vorzubereiten und sich für soziale Projekte zu engagieren. »Sozialaktionen nicht nur beklatschen, sondern mitgestalten« lautete denn auch einer der Hauptkriterien, um Mitglied im Club zu werden.

Rotaract ist mit rund 172.000 Mitgliedern in 7.500 Clubs nach eigenen Angaben eine der größten Jugendorganisationen der Welt. Der Name Rotaract setzt sich zusammen aus den Worten Rotary und Action und steht für »Jugend in Aktion« im Sinne der rotaractischen Idee: Ziel ist es zur Völkerverständigung beizutragen und die Anerkennung ethischer Grundsätze in der Wirtschaft zu fördern. Dies soll durch verantwortungsvolle Beteiligung an Projekten zur Unterstützung sozialer Zwecke geschehen. Rotaract betont, weder politisch noch religiös ausgerichtet zu sein.

Fürs Leben lernen

Die Vorteile empfinden Julia Köhler und ihre Mitstreiter so: »Wir sind bundesweit mehrere 1000 junge Menschen, die Freundschaften aufbauen, gemeinsam an einem Strang ziehen und ein Ziel verfolgen: Sich regional und weltweit für gemeinnützige Zwecke einzusetzen.« Wer vorrangig auf Connections oder die spätere Mitgliedschaft bei Rotary spekuliert, ist



Die Jugendorganisation der Rotarier hat jetzt auch in Miltenberg ein Standbein: Die Gründungsmitglieder des Rotaract-Clubs Churfranken hat derzeit 16 Mitglieder – Schüler, Auszubildende, Studenten sowie junge Berufstätige im Alter von 18 bis 32 Jahren, die sich für soziale Projekte engagieren wollen.

Fotos: Sylvia Breckl

allerdings an der falschen Adresse, heißt es klipp und klar auf der Internetseite des RAC Churfranken. Bei Rotaract sollen junge Menschen fürs Leben lernen. Organisieren, diskutieren und tolerieren, lautet die rotaractische Devise.

Hilfe für den Martinsladen

Profitiert vom Engagement der Rotaracter aus Churfranken hat bereits der Miltenberger Martinsladen: Mit der Aktion »Kauf eins mehr« hatten die jungen Leute Supermarktpassanten darum gebeten, eine Tüte Milch oder Mehl mehr zu kaufen und zu spenden. Für die nahe Zukunft haben sich Julia Köhler und die 15 anderen Gründungsmitglieder schon Ziele zur Finanzierung von Sozialprojekten ge-

» Wer vorrangig auf Connections spekuliert, ist an der falschen Adresse. «

Rotaract Churfranken, Ansage auf der Homepage

setzt: Auf dem Miltenberger Altstadtfest planen die jungen Leute einen Cocktailstand, deren Erlös unter anderem der weltweiten Umweltaktion »Plants for Planet« zu Gute kommen soll.

Auch die Einnahmen aus der Charterveranstaltung sollen sinnvoll eingesetzt werden: Sie gehen an die Miltenberger Hilfsorganisation »Use Your Eyes«, die soziale Projekte in Äthiopien unterstützt.

Sylvia Breckl

Informationen im Internet unter churfranken.rotaract.de, E-Mail churfranken@rotaract.de

DREI FRAGEN

»Warum nicht andere unterstützen?«



Julia Köhler ist Gründungspräsidentin von Rotaract-Churfranken. Die 28-jährige aus Miltenberg hat Wirtschaftsingenieurwissenschaften studiert und arbeitet als Assistentin der Geschäftsführung

in einer Aschaffener Firma. Mit ihr sprach Sylvia Breckl.

Wie kamen Sie zum Präsidentenamt?

Ich kam nach meinem Studium an der TU Ilmenau zu Rotaract. Nach meinem ersten Job in Thüringen musste ich wegen einer neuen Stelle wieder zurück in den Kreis Miltenberg, wollte aber weiterhin Rotaracterin sein. Leider gab es noch keinen Club hier in der Umgebung, außer in Aschaffenburg und Wertheim. Durch einen Bekannten kam ich zu den ersten Infoveranstaltungen des Rotary Clubs Miltenberg. Da ich in hier einer der wenigen erfahrenen Rotaracter war, übernahm ich bald die regelmäßigen Treffen und dann auch die Gründung – immer mit Unterstützung des Rotaract-Beauftragten Ludwig Scheurich und des ehemaligen Rotaracters Andreas Römer.

Was reizt Sie persönlich am Rotaract-Gedanken?

Mich reizt daran, dass mir dieser Club eine Plattform gibt, über die ich der Gesellschaft etwas zurückgeben kann. Mir geht es gut, warum also sollte ich das nicht schätzen und anderen Menschen, die es nicht so gut getroffen haben, nicht unterstützen. Außerdem sind Rotaract und Rotary wie eine große Familie, ein internationales Netzwerk aus Menschen, die eine ähnliche Einstellung zum Geben und Nehmen sowie Lernen haben. Egal wo auf der Welt ich mich gerade aufhalte, bin ich in diesem Kreis immer willkommen und kann dort unterstützen, wo diese Menschen sich gerade einsetzen. Die rotaractische Philosophie begleitet mich jeden Tag.

Läuft eine Mitgliedschaft ähnlich wie bei den Rotary Clubs nur über eine Empfehlung oder kann man einfach mal vorbeischauen?

Jeder, der zwischen 18 und 32 Jahren alt ist und die richtige Einstellung zum »Anpacken« hat, kann bei uns mitmachen. Denn Rotaract ist »Rotary in Action«. Wir sammeln Geld oder Spenden, um diese weiterzugeben. Wir suchen deshalb aktive Menschen, die Spaß daran haben Verantwortung zu übernehmen und die Welt durch ihre eigenen Taten etwas besser machen wollen.